



W H K T - R E P O R T

1 2 / 2 0 1 0

Schulgesetzänderung in NRW: Stellenwert von Arbeits- und Sozialverhalten in Frage gestellt | Hochschulrektorenkonferenz (HRK): Großes Interesse an Berufswertigkeitsstudie des WHKT | Im Amt bestätigt: Vertreter aus NRW auf Bundesebene | Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR): Von der »Arbeitsgruppe DQR« verabschiedet | Premiere: Experiment Planspiel | EU-Forum des WHKT: Tour durch die Europapolitik | Netzwerk IQ: Vielfalt? Bitteschön. | Wirtschaftliche Selbstverwaltung zur interkulturellen Öffnung (ikÖ): Online-Umfrage läuft | Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse: FAQs im neuen »Wegweiser Anerkennung« vom WHKT | Landtag NRW: Handwerksbetrieb für Partnerschaft mit Schule ausgezeichnet | Starthelfer Ausbildungsmanagement: Kammerservice steht Betrieben und Jugendlichen weiterhin zur Verfügung | Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks: 15 Bundessieger aus NRW | Neu erschienen: Online-Broschüren und -Präsentationen »Handwerk in NRW« aktualisiert | Neu erschienen: LGH-Broschüre über Preise und Auszeichnungen | Kostenlose Software für Arbeitgeber: REHADAT-Elan 2010



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Schulgesetzänderung in NRW: Stellenwert von Arbeits- und Sozialverhalten in Frage gestellt

Nicht nur die Wirtschaft ist sich landauf, landab darüber einig: Die Beurteilung gerade weicher Faktoren, wie persönliche und soziale Kompetenzen, wird immer wichtiger. Deshalb wurden im Deutschen Qualifikationsrahmen auch genau diese Kompetenzen in die Niveaubeschreibungen aufgenommen.

Für den WHKT unverständlich ist, dass der Landtag in NRW das Schulgesetz dahingehend geändert hat, dass Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten nicht mehr verbindlich auf Zeugnissen stehen. Diese Entscheidung steht konträr zur Auffassung der Wirtschaft, vieler Schulleitungen und Eltern, wie die Anhörung im zuständigen Ausschuss für Schule und Weiterbildung gezeigt hatte. Zukünftig soll jeweils die Versetzungskonferenz entscheiden, ob solche Aussagen in die Zeugnisse aufgenommen werden. Die Versetzungskonferenz, die nach Schulgesetz eigentlich Klassenkonferenz bzw. Jahrgangsstufenkonferenz heißt, ist jedoch kein demokratisch legitimes Schulgremium, denn Eltern, Schüler und (bei Berufsschulen) Betriebe haben dort kein Stimmrecht.

Mit der Schulgesetzänderung ist nun jede einzelne Schule in NRW aufgefordert, sich nicht nur Gedanken über Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten zu machen, sondern auch »Grundsätze zu einer einheitlichen Handhabung« aufzustellen. Im Sinne einer landesweiten Qualitätssicherung der Schulleistungen, Beurteilungen etc. scheint diese Dezentralisierung in die entgegengesetzte Richtung zu wirken.

Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

Großes Interesse an Berufswertigkeitsstudie des WHKT

Die Hochschulrektorenkonferenz organisierte für den 7. Dezember 2010 in Bonn eine Konferenz unter dem Thema »Öffnung der Hochschulen – Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung«, zu der der WHKT zwecks Vorstellung seiner Berufswertigkeitsstudie eingeladen wurde.

Die präsentierten Ergebnisse der wissenschaftlichen Studie, die von der FOM Essen und dem FBH an der Universität zu Köln durchgeführt worden sind, trafen auf große Aufmerksamkeit und starkes Interesse, denn es wurde die Frage diskutiert, ob »Meister gleich Master« bzw. »Master gleich Meister« ist. Der WHKT konnte anschaulich aufzeigen, dass das Qualifikationsniveau gleich ist, die einzelnen Kompetenzen jedoch – wie nicht anders zu erwarten – voneinander abweichen.

In der anschließenden Diskussion mit Vertretern von Fachhochschulen und Universitäten ist deutlich geworden, dass es für Meister in der Regel kein Gewinn ist, ein übliches, grundständiges Bachelorstudium an die Meisterqualifikation anzuschließen. Viel-

mehr besteht ein Bedarf, auf die Zielgruppe speziell zugeschnittene, berufsbegleitende Studiengänge anzubieten.

Im Amt bestätigt

Vertreter aus NRW auf Bundesebene

In ihren Ämtern und damit auch in ihrer erfolgreichen Arbeit bestätigt wurden drei führende Vertreter des Handwerks in NRW:

Einstimmig wurde Otto Kentzler im Rahmen der Vollversammlung des ZDH am 02.12.2010 für weitere drei Jahre zum Präsidenten des ZDH gewählt. Damit wird der Familienunternehmer und langjährige Präsident der Handwerkskammer Dortmund am 1. Januar 2011 seine dritte und laut Satzung letzte Amtszeit als Präsident des ZDH antreten.

Zudem bestätigte die Vollversammlung des ZDH die Präsidentin der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld Lena Strothmann MdB in ihrer Funktion als Mitglied des ZDH-Präsidiums.

Mit Klaus Feuler wurde ein weiterer Vertreter der Handwerkskammer Dortmund an der Spitze des deutschen Handwerks bestätigt. Im Rahmen der Vollversammlung des Deutschen Handwerkskammertags

(DHKT) wurde Feuler am 03.12.2010 für weitere drei Jahre als Vizepräsident auf Arbeitnehmerseite wiedergewählt – ebenfalls einstimmig.

Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR) **Von der »Arbeitsgruppe DQR« verabschiedet**

Die vom Bundesbildungsministerium eingerichtete Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines Deutschen Qualifikationsrahmens hat den aktualisierten Entwurf nach der Erprobung in den vier Arbeitsgruppen verabschiedet. Dies bedeutet, dass die Vertreter der Bundesländer, der Hochschulen, der Sozialpartner und weitere Experten, die alle Bildungsbereiche vertreten, die jetzige Fassung des Deutschen Qualifikationsrahmens für den richtigen Rahmen nach dem Aushandeln der Kompromisse halten. Auf Wunsch der federführenden Ministerin Schavan ist noch kurzfristig vor Verabschiedung des Rahmens der vierte Deskriptor »Selbstkompetenz« in »Selbstständigkeit« umbenannt worden. Somit gibt es nun die vier Deskriptoren »Wissen«, »Fertigkeiten«, »Sozialkompetenz« und »Selbstständigkeit«, anhand derer insgesamt acht Qualifikationsstufen beschrieben sind.

Nach weiteren Abstimmungen planen Bund und Länder eine Vereinbarung zu treffen, um den nun ausgearbeiteten Qualifikationsrahmen für Deutschland verbindlich zu erklären. Weiterhin offen bleibt, wie die einzelnen Qualifikationen (und auch welche) genau eingestuft werden. Dieser Prozess bleibt weiter in der Abstimmung der Beteiligten, um ein in sich konsistentes System mit breiter Zustimmung der Bildungsakteure in Deutschland zu erzielen.

Bei aller Detaildiskussion darf man nicht vergessen, dass der Qualifikationsrahmen ein freiwilliges Transparenzinstrument ist, um Qualifikationen zwischen den EU-Staaten besser grob »verstehen und einordnen« zu können.

Premiere **Experiment Planspiel**

Für Außenstehende ist es schwierig nachzuvollziehen, wie europäische Rechtsakte zustande kommen und welche Institution zu welchem Zeitpunkt des Prozes-

ses am Zuge ist. Um dies zu veranschaulichen, führte der WHKT, gemeinsam mit der LGH für das »Enterprise Europe Netzwerk« ein Planspiel »Europäische Gesetzgebung« durch. Eine Premiere.

Unter sachkundiger Leitung eines Moderators simulierten die Teilnehmer zeitlich gerafft die Verabschiedung einer Richtlinie. Dafür übernahmen sie die Rollen der Europäischen Kommission, des Rats sowie zweier Ausschüsse des Europäischen Parlaments und von Verbandsvertretern mit jeweils unterschiedlichen Interessen. Letztendlich kam die Richtlinie – anders als ihr reales Pendant – in erster Lesung nicht zustande. Die Vertreter des Rates und des Europäischen Parlaments konnten sich nicht einigen. Aber das Fazit der Teilnehmer war positiv. Experiment geglückt.

EU-Forum des WHKT **Tour durch die Europapolitik**

Am 26. November fand das diesjährige EU-Forum des Westdeutschen Handwerkskammertages in Düsseldorf statt. Die Veranstaltung dient traditionell dem Gedankenaustausch mit Europaparlamentariern aus Nordrhein-Westfalen. In diesem Jahr wurde die Runde erweitert. Auch der Landtag Nordrhein-Westfalen und die Europäische Kommission waren beim EU-Forum vertreten.

Die Europaabgeordneten Herbert Reul (CDU), Jens Geier (SPD) und Sven Giegold (Bündnis 90 / Die Grünen) widmeten Ihre Beiträge drei aktuell bedeutsamen Themen: Steigerung der Energieeffizienz, Bekämpfung des Zahlungsverzugs im Geschäftsverkehr und Maßnahmen zur Bewältigung der Finanz-, Wirtschafts- und Sozialkrise.

Frau Joanna Drake, Direktorin und stellvertretende Mittelstandsbeauftragte der Europäischen Kommission, berichtete über Anstrengungen der Kommission, das Regelungsumfeld für kleine und mittlere Unternehmen zu verbessern und über die Revision des »Small Business Act« der europäischen Mittelstandsinitiative.

Herr Dr. Ingo Wolf, Mitglied des Landtags und Staatsminister a.D., zeigte, wie sich der Landtag in die europapolitische Arbeit einbindet. Er berichtete über

Struktur und Arbeit des Europa-Ausschusses des Landtags NRW.

Moderiert wurde die Veranstaltung durch den Vorsitzenden des WHKT-Arbeitskreises »Europa« Dr. Ortwin Weltrich.

Netzwerk IQ

Vielfalt? Bitteschön.

Kulturelle Vielfalt – alle sind dabei, viele überzeugt, und noch mehr bleibt zu tun. Gemeinsam, miteinander und hoffentlich mit der nötigen Praxisnähe und Nachhaltigkeit.

Einen weiteren Schritt in diese Richtung für mehr Integration und Qualifizierung hat der WHKT gemeinsam mit einigen Interessenten aus der Mitte des IQ-Facharbeitskreises »Interkulturelle Öffnung« unternommen. Es entstand die Arbeitsgruppe »Interkulturelle Öffnung in der Personalentwicklung«, die eine Menge diskutierte, Experten befragte, Konzepte und Handlungsempfehlungen entwickelte und schließlich zu Papier brachte. Schön sortiert und gut nachzulesen in der aktuell erschienenen Publikation »Vielfalt? Bitteschön.« Online ist das Heft unter www.handwerk-nrw.de > Service > Migration abrufbar.

Details zum Netzwerk IQ, welches das Bundesministerium für Arbeit und Soziales unterstützt, sind zu finden unter: www.intqua.de.

Wirtschaftliche Selbstverwaltung zur interkulturellen Öffnung (ikÖ): Online-Umfrage läuft

Die angekündigte Online-Umfrage in den Einrichtungen und Institutionen der wirtschaftlichen Selbstverwaltung zum Thema interkulturelle Öffnung ist gestartet. Der Fragebogen steht im Internet unter www.handwerk-nrw.de/ikoe zur Verfügung.

Das Ziel der bundesweiten Aktion besteht darin herauszufinden, welchen Stellenwert das Thema gegenwärtig innerhalb der gesamten wirtschaftlichen Kammer- und Verbandsorganisation aufweist, welche Maßnahmen und Wege für ein wachsendes interkulturelles Verständnis hier als geeignet angesehen werden und welches Vorgehen bei diesem Querschnittsthema zu favorisieren ist. Sollten Sie

also in einer Wirtschaftskammer, einem berufsständischen Verband, in einer beruflichen Bildungseinrichtung, einer Kreishandwerkerschaft, Innung oder einer sonstigen Selbstverwaltungseinrichtung der Wirtschaft haupt- oder ehrenamtlich tätig sein, bitten wir um Ihre Unterstützung und freuen uns auf Ihre Antworten. Diese sind selbstverständlich absolut anonym. An personenbezogenen Daten erheben wir lediglich das Alter und das Geschlecht sowie die Art der Institution, der Sie angehören, und Ihren Funktionsbereich. Die Beantwortung der online-Fragen nimmt zirka 10–15 Minuten in Anspruch.

Die Befragung findet im Rahmen des Netzwerks IQ statt, das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales unterstützt wird und an dem der WHKT über das Kompetenzzentrum Pro Qualifizierung beteiligt ist.

Mehr »Integration durch Qualifizierung« und alles über die bereits realisierten Vorhaben, Partner und Aufgaben: www.intqua.de, www.pro-qualifizierung.de oder www.handwerk-nrw.de > Service > Migration.

Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse FAQs im neuen »Wegweiser Anerkennung« vom WHKT

Beim Thema »Anerkennung« sind es vielfach die identischen Fragen, die regelmäßig zu Missverständnissen und Unklarheiten führen. Um hier für ein wenig mehr Transparenz zu sorgen und einige Hintergrunddetails zu vermitteln, hat der WHKT im Rahmen seiner Beteiligung am bundesweiten IQ-Netzwerk die 30 wichtigsten Fragen zusammengestellt und diese mit hoher Praxisnähe zu beantworten versucht. Auf diese Weise ist ein Wegweiser entstanden, der den Einstieg ins Thema erleichtert. Von den Formen der Anerkennung, über die reglementierten und nicht-reglementierten Berufe, einer Zusammenstellung der relevanten Gesetzesgrundlagen, den Sonderregelungen für Spätaussiedler, den Möglichkeiten zur Befreiung von Prüfungsleistungen und vielem mehr – verständlich, übersichtlich und klar sind die Informationen zum Thema Anerkennung.

Damit Interessenten direkt zur gesuchten Frage gelangen, wurde der Wegweiser zusätzlich in folgende

Kapitel untergliedert: Begriffsbestimmung und Rechtsgrundlagen, Anlässe und Voraussetzungen, Verfahren, Zuständigkeiten, Unterstützungsmöglichkeiten. Das WHKT-Kompetenz-Zentrum zur Anerkennung von Qualifikationen hat dabei auf das Know-how der sieben Handwerkskammern in NRW zurück gegriffen und Inhalte u. a. mit der Bundesagentur für Arbeit, dem Wissenschaftsministerium in NRW, der Bezirksregierung Düsseldorf und dem DHKT abgestimmt.

Der gesamte Wegweiser steht digital unter www.handwerk-nrw.de > Service > Migration als PDF-Datei zur Verfügung.

Das Netzwerk IQ wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales unterstützt. Weitere Details aus der IQ-Arbeit: www.intqua.de

Landtag NRW

Handwerksbetrieb für Partnerschaft mit Schule ausgezeichnet

Den Unternehmenspreis 2010 »Wir wollen« für besonderes Engagement von Unternehmen an Schulen hat in diesem Jahr der Handwerksbetrieb »Modeatelier Inge Szoltysik-Sparrer« aus Hagen erhalten.

Auf der Veranstaltung zur Preisverleihung am 29.11.2010 im Landtag wurde hervorgehoben: »Die Schülerinnen und Schüler lernen das Handwerk des Schneiderns im Unternehmen durch diszipliniertes, eigenverantwortliches Arbeiten hautnah kennen. Das schafft Erfolgserlebnisse auf dem Weg in die Zukunft.«

Der Preis wird vom Wirtschafts- sowie Schulministerium gemeinsam mit den Wirtschaftsverbänden WHKT, IHK NRW und unternehmer nrw vergeben. Das Motto lautete in diesem Jahr »Wir wollen: Partnerschaft. Berufswahl. Selbstständigkeit – Wirtschaft aktiv erleben«.

Während in der Kategorie bis 20 Mitarbeiter (MA) das Modeatelier aus Hagen gewann, waren es in den weiteren Kategorien die Unternehmen MFT Maschinenbau und Fertigungs-Technologie GmbH aus Mechernich (20–250 MA), Norgren GmbH aus Alpen (250–1.000 MA) und SMS group aus Hilchenbach (>1.000 MA). Ein Sonderpreis ging an die Bayer AG aus Leverkusen.

Starthelfer Ausbildungsmanagement

Kammerservice steht Betrieben und Jugendlichen weiterhin zur Verfügung

Erfreuliche Nachrichten von der Initiative »Starthelfer Ausbildungsmanagement« und dem damit verbundenen Kammerservice der Ausbildungsstellenvermittlung. Zwei weitere Jahre und somit bis Ende 2012 steht die erfolgreiche Initiative nach der Verlängerung durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW den Betrieben und Jugendlichen in NRW zur Verfügung.

Die Starthelfer/innen aus Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern kümmern sich somit weiterhin gezielt um Betriebe, die von der Problematik unbesetzter Stellen betroffen sind und kontaktieren und vermitteln andererseits lehrstellensuchende Jugendliche. Insbesondere werden die Bewerber/innen dabei auf die hervorragenden Karrierechancen in den eher unbekanntem und mit Vorurteilen behafteten Berufen und Branchen hingewiesen. Auch die Vermittlung von Plätzen zur Einstiegsqualifizierung (EQ) bleibt im Fokus. Sicher werden in der Initiative auch die Themen der Elternarbeit und der »Hilfe zur Selbsthilfe« für Betriebe und Jugendliche offensiv aufgegriffen.

Die bisher erreichten Zahlen im Jahr 2010 sprechen für die erfolgreiche Arbeit der zwanzig im Projekt tätigen Starthelfer/innen. So wurden bereits über 1.400 Ausbildungsstellen vermittelt und über 1.500 zusätzliche Ausbildungsstellen akquiriert sowie mehr als 6.000 Beratungsgespräche mit Jugendlichen geführt.

Dieser kostenlose Service wird mit Mitteln der EU und des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie beim WHKT, Ansprechpartner: Alexander Windlinger, E-Mail: alexander.windlinger@handwerk-nrw.de.

Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks

15 Bundessieger aus NRW

In Bayreuth wurden am 04. Dezember 2010 die Bundessiegerinnen und -sieger des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks geehrt. Sie hatten sich zuvor auf Länderebene durchgesetzt und sind dann je-

weils gegen die Sieger der anderen Bundesländer angetreten.

Aus NRW wurden 15 Landessieger auch Bundesieger, und zwar in folgenden Wettbewerbsberufen:

- Mike Baumann, Fahrzeuglackierer, Lennestadt
- André Dick, Orthopädiemechaniker u. Bandagist, Dortmund
- Eileen Gruschka, Fotografin, Lüdinghausen
- Anna Heidrich, Bestattungsfachkraft, Schwerte
- Stefan Heuckmann, Maurer, Herzebrock-Clarholz
- Sabrina Hohn, Hörgeräteakustikerin, Rahden
- Sebastian Kläser, Drechsler, Lemgo
- Georg Lambardt, Kälteanlagenbauer, Holzwickede
- Frederick Packeiser, Brunnenbauer, Ratingen
- Natascha Ricken, Bürokauffrau, Medebach
- Rainer Seelen, Schornsteinfeger, Xanten
- Ali Suludere, Klempner, Dortmund
- Annika Tischler, Maßschneiderin – Damen -, Düsseldorf
- Cornelia Wall, Glasveredlerin – Kanten- u. Flächenveredelung, Rheinbach
- Alexandra Weber, Goldschmiedin, Münster

Beim Bundeswettbewerb »Die Gute Form 2010« konnten sich auf Bundesebene als erste Preisträger fünf Teilnehmende aus NRW durchsetzen:

- Robert Hartmann, Metallbildner – Metalldruckertechnik, Köln
- Lisa, Heinrich, Goldschmiedin, Essen
- Sebastian Kläser, Drechsler, Lemgo
- Jack Kugel, Tischler, Neukirchen-Vluyn
- Cornelia Wall, Glasveredlerin – Kanten- u. Flächenveredelung, Rheinbach

Neu erschienen

Online-Broschüren und -Präsentationen »Handwerk in NRW« aktualisiert

Die PDF-Broschüre »Handwerk in NRW« liefert seit Jahren einen Überblick über das Handwerk in NRW – und das nicht nur in Deutsch, sondern auch in 24 weiteren Sprachen. Aktuell sind nun die 25 Sprachfassungen überarbeitet und auf den aktuellsten Stand gebracht worden. Die PDF-Broschüren stehen unter

www.handwerk-nrw.de/broschuere-handwerk-in-nrw zum Download bereit.

An gleicher Stelle finden Sie auch die PDF-Präsentationen mit wichtigem Zahlenmaterial zum nordrhein-westfälischen Handwerk – ebenso in 25 Sprachen und in aktualisierter Form.

Neu erschienen

LGH-Broschüre über Preise und Auszeichnungen

Seine Arbeit in dem Bewusstsein zu tun, dass man sie gut tut, ist die eine Sache. Dies durch Dritte bestätigt zu bekommen, ist die andere Sache – und sie ist äußerst erfreulich. Die Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH) hat in den letzten Jahren immer wieder Grund zu solcher Freude gehabt, nämlich immer dann, wenn einzelne ihrer Aktivitäten mit einem Preis ausgezeichnet oder auf andere Art gewürdigt worden sind. Den aktuellen Zwischenstand hat die LGH jetzt in einer Broschüre mit dem Titel »Ausgezeichnet!« zusammengefasst. Die ausgesprochenen Würdigungen »unterstreichen die Qualität der Arbeit bei uns, sie treffen aber auch eine deutliche Aussage zur Marktrelevanz der Aktivitäten. Kein Preisstifter und kein Jurymitglied würde sich ansonsten in diesem Maße engagieren«, unterstreichen der Vorsitzende der LGH, Wolfgang Miehle, und Geschäftsführer Reiner Nolten in ihrem Vorwort. Erwähnt werden in »Ausgezeichnet!« unter anderem die Seifriz-Preise für Technologietransfer für vom Technologie-Transfer-Ring Handwerk NRW betreute innovative Handwerksunternehmen, die Ehrungen für das Computer-Lernspiel »The Skillz« (unter anderem der Deutsch Entwicklerpreis 2010 und der Serious Games Award) und der Hermann-Schmidt-Preis für innovative Entwicklungen in der Berufsbildungspraxis für die Zusatzqualifikation zum »Assistenten für Energie und Ressourcen HWK«.

Die Broschüre »Ausgezeichnet!« ist per Fax an 0211/ 30 10 8-530 oder per Mail an siebert@lgh.de zu beziehen. Wer sie aus dem Internet herunterladen will, findet sie unter folgendem Link: <http://www.lgh.de/1/lgh-webseite/preise-und-auszeichnungen/>.

Kostenlose Software für Arbeitgeber: REHADAT-Elan 2010

Bis zum 31.03.2011 müssen Arbeitgeber mit mehr als 20 Beschäftigten nachweisen, ob sie ihre Beschäftigungspflicht gegenüber schwerbehinderten Menschen im Jahr 2010 erfüllt haben. Um diesen Nachweis zu erleichtern, hat das Institut der deutschen Wirtschaft Köln die Software REHADAT-Elan 2010 veröffentlicht, die als kostenloser Download unter www.rehadat-elan.de zur Verfügung steht.

Das Programm rechnet nicht nur aus, ob genügend Pflichtarbeitsplätze vorhanden sind oder ob Ausgleichsabgabe gezahlt werden muss, sondern ermöglicht u.a. auch den elektronischen Versand der Anzeige an die Bundesagentur für Arbeit. Praktische Unterstützung in Form von Datenübernahme aus dem Vorjahr, Import aus Personalsoftware und ausführlichem Hilfesystem ist ebenfalls vorhanden.

Wer keine Download-Möglichkeit hat, kann auf den Versand der Software ab Ende Dezember warten. Dann wird die Programm-CD-ROM zusammen mit den Formularen von der Bundesagentur für Arbeit verschickt.

REHADAT ist ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln und wird gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Bei Fragen bietet REHADAT-Elan über die Telefonnummer 0221 4981-804 bzw. per Mail unter rehadat-elan@iwkoeln.de eine Hotline an (Mo bis Fr von 8:00 bis 16:30 Uhr).

